

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

### 6. Der Bettel und die Landstreicherei im Jahr 1907

[urn:nbn:de:bsz:31-220978](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220978)

In der Übersicht der Übertretungen der größeren Städte behauptet Mannheim mit 16 701 Bestrafungen den ersten Platz; bei den Straffällen treten besonders die hohen Ziffern bei den Übertretungen gegen die Bau-, Gesundheits- und Sittenpolizei hervor. Die starken Auswüchse, die dort das Bau- und das Wohnungswesen gezeitigt hat, haben ein energisches und auch teilweise erfolgreiches Vorgehen der Behörden als dringend geboten erscheinen lassen. Gegen die hohen Ziffern in Mannheim erscheinen die bezüglichen Zahlen bei den andern Städten ganz unbedeutend. In der außergewöhnlich raschen Entwicklung der Stadt liegt, namentlich was das Baupolizeiwesen angeht, ein guter Teil der Ursachen für diese Ziffern.

Bei den Bürgermeisterämtern des Landes wurden im ganzen 95 358 Anzeigen, und zwar 41 688 wegen Selbstrevells, 53 675 wegen sonstiger Übertretungen erstattet. Beteiligt waren an diesen Übertretungsfällen 102 296 Personen. Davon wurden von den Bürgermeisterämtern 96 775 endgültig bestraft. 1109 Personen legten Beschwerde bei der höheren Polizeibehörde ein, davon 563, also über die Hälfte mit Erfolg; 143 riefen die Gerichte an, 77 hiervon erzielten Freispruch. Demnach wurden von sämtlichen angezeigten Personen 97 415 oder rund 95 % bestraft; nur 5 % blieben straffrei.

Die Gesamtzahl der bei den Bezirks- und Bürgermeisterämtern Angezeigten belief sich auf 185 692, die Zahl der Bestraften auf 161 960. Bei einer Bevölkerungszahl von 2 057 747 kommen demnach auf 100 Einwohner 9,02 Angezeigte und 7,87 Bestrafte. Die Gesamtziffern haben bei den bezirksamtlich Bestraften in den letzten 2 Jahren den Jahrzehntsdurchschnitt (60 162) erheblich überschritten. Bei den bürgermeisteramtlich Bestraften ist er nur um weniges geringer als die Summe für das Jahr 1907.

## 6. Der Bettel und die Landstreicherei im Jahr 1907.

Im Berichtsjahr 1907 wurden im Großherzogtum 4156 Bestrafungen wegen Bettels und Landstreicherei ausgesprochen. Im Vorjahr belief sich die Zahl der Straferekenntnisse auf 3990, im Durchschnitt der Jahre 1898/1907 auf 4690. Die Ergebnisse der polizeilichen Bekämpfung des Bettels und der Landstreicherei lassen somit im Vergleich zum Durchschnitt des letzten Jahrzehnts einen nicht unerheblichen Rückgang der Bestrafungen erkennen, wenn auch gegenüber dem Vorjahr eine unerhebliche Zunahme besteht.

Von den Bestrafungen wurden 3971 gegen Männer und nur 185 gegen Frauen erkannt (1906: 3754 Männer und 236 Frauen).

Am höchsten war die Zahl der Bestrafungen im Amtsbezirk Mannheim (802), dann folgen Karlsruhe (311), Heidelberg (230), Freiburg (211), die geringste Zahl hat der Amtsbezirk Oberkirch (5). Verhältnismäßig gering ist die Zahl der Bestrafungen außerdem in den Bezirken Eberbach (7), St. Blasien (13), Ettenheim (14), Breisach (15) und Bondorf (17).

In der Hauptsache, und zwar in 3676 Fällen, ergingen die Straferekenntnisse seitens der Bezirksämter, in 366 Fällen (8,80 %) erfolgte Aburteilung durch die Amtsgerichte, 114 Fälle (2,75 %) wurden von den Bürgermeisterämtern erledigt.

Was die Art der Übertretungen anbelangt, so wurde die Strafe in 3064 Fällen wegen Bettels, in 455 wegen Landstreicherei und in 637 Fällen wegen Bettels und Landstreicherei ausgesprochen.

Die monatlichen Höchstzahlen der bestraften Übertretungen entfallen auf den Jahresanfang, insbesondere auf die Wintermonate Januar (645) und Februar (585). Vom März ab sinkt die Zahl der monatlichen Bestrafungen von 398 bis auf 164 im Sommermonat Juni und vermehrt sich dann wieder, namentlich mit Eintritt der rauheren Jahreszeit und zu Beginn des Winters, bis auf 472 im Monat November und 530 im Monat Dezember.

Von den Bestraften waren geboren im Lande selbst 24,83 %, in Preußen 19,07 %, in Bayern 16,74 %, in Württemberg 10,50 %, in Hessen 3,15 %, in Elsaß-Lothringen 3,00 % und in sonstigen deutschen Bundesstaaten zusammen 5,26 %. Das Geburtsland der bestraften Ausländer war bei 7,18 % der Personen Österreich-Ungarn, bei 3,30 % die Schweiz und bei den restlichen 6,07 % ein anderes Land.

Von der Gesamtzahl der Bestraften standen nur 2 im Alter unter 14 Jahren, 440 oder 12,50 % im jugendlichen Alter von 14 bis unter 20 Jahren, 1644 oder 46,06 % im erwerbs-

kräftigsten Alter von 20 bis unter 40 Jahren. Unter den über 40 Jahre alten bestrafte Personen waren 267 über 60 Jahre alt.

Von den Bestraften wurden nach Verbüßung der Strafe 204 (196 männliche und 8 weibliche) auf die Dauer von 6 Monaten bis zu 2 Jahren in das polizeiliche Arbeitshaus verbracht. Von den bestrafte Ausländern wurden 10 für immer aus dem Reichsgebiet ausgewiesen.

## 7. Sterblichkeits- und Krankheitsverhältnisse im II. Vierteljahr 1908.

Nach den Berichten der Groß- Bezirksärzte sind im II. Vierteljahr des Jahres 1908 im Großherzogtum 9549 Personen gestorben, 435 weniger als im I. Vierteljahr und 157 weniger als im gleichen Vierteljahr des Vorjahrs. Außerdem sind 448 totgeborene Kinder ins Sterberegister eingetragen worden. Von den 9549 Gestorbenen waren 2505 (d. i. 26,2 %) unter 1 Jahr, 888 (d. i. 9,3 %) 1—15 Jahre alt. Unter den Todesursachen standen an erster Stelle Lungen- und Kehlkopfschwindsucht und Verdauungsstörungen; ersterer Krankheit erlagen im II. Vierteljahr 1141, letzterer 738 Personen. An Influenza starben 141, an Keuchhusten 100, an Scharlach 59, an Rachendiphtherie 41, an Masern 35, an Kindbettfieber 33, an Kehlkopftrupp 19 und an Typhus 14 Personen. Auf die Gemeinden mit 4000 und mehr Einwohnern entfielen im letzten Vierteljahr 3460 Todesfälle und 204 Totgeborene; von den Gestorbenen waren 885 (d. i. 25,6 %) unter 1 Jahr, 372 (d. i. 10,8 %) 1—15 Jahre alt.

An anzeigepflichtigen Krankheiten erkrankten im II. Vierteljahr 2008 Personen, und zwar 903 an Scharlach, 559 an Rachendiphtherie, 239 an Lungen- und Kehlkopftuberkulose, 145 an Typhus, 90 an Kindbettfieber und 72 an Kehlkopftrupp. Gegenüber dem vorhergegangenen Vierteljahr bedeutet dies einen Rückgang des Scharlachs um 344, der Rachendiphtherie um 333, des Kindbettfiebers um 59 und der Kehlkopftrupp um 132 Fälle, dagegen eine Zunahme der Lungen- und Kehlkopftuberkulose um 43 und des Typhus um 91 Fälle.

Auf die Gemeinden mit 4000 und mehr Einwohnern entfielen insgesamt 935 anzeigepflichtige Erkrankungsfälle, während im I. Vierteljahr 1290 und im gleichen Vierteljahr des Vorjahrs 1100 Fälle zu verzeichnen waren. Die an erster Stelle stehenden Infektionskrankheiten Scharlach und Rachendiphtherie zeigen gegenüber dem vorhergehenden Vierteljahr eine Abnahme von 231 bzw. 124 Fällen, gegenüber dem gleichen Vierteljahr im Vorjahr eine solche von 121 bzw. 8 Fällen.

## 8. Der landwirtschaftliche Anbau im Jahr 1908.

Die im Juni ds. Js. vorgenommene Ermittlung der landwirtschaftlichen Anbauverhältnisse hatte folgendes Ergebnis: Es wurden festgestellt

	1908	1907	1908 zu (+) oder Abnahme (-)
Getreide- und Hülsenfrüchte . . . . . ha	295 090	295 640	— 550
Hackfrüchte . . . . . "	123 335	123 050	+ 285
Futterpflanzen . . . . . "	100 060	99 500	+ 560
Handelsgewächse . . . . . "	12 170	12 280	— 110
Rebland . . . . . "	18 680	18 850	— 170
Wiesen . . . . . "	212 410	211 980	+ 430
Gartenland . . . . . "	17 920	17 920	—
Ständige Weide . . . . . "	42 950	46 080	— 3 130
Reutfeld und Torfmoor . . . . . "	12 940	14 010	— 1 070
Brache . . . . . "	8 575	9 560	— 985
Sonstige Fläche . . . . . "	6 285	6 440	— 155
<b>Im ganzen landwirtschaftliche Fläche . . . ha</b>	<b>850 415</b>	<b>855 310</b>	<b>— 4 895</b>

Darnach ist der Anbau von Getreide, Handelsgewächsen und Reben im Rückgang, der Anbau von Futtergewächsen und Hackfrüchten, die zum großen Teil ebenfalls als Futter dienen, dagegen in der Ausdehnung begriffen.

Die auch jetzt wieder erhebliche Verminderung der Brache (im Sommer beackertes, nicht bestelltes Ackerfeld), der Weide und des Reutfelds läßt die immer intensivere Ausnutzung des Bodens erkennen.